

# Feuerwehr-Zeitung

„Erstes Rohr vor!“

## Ein Kulturfilm von den Freiwilligen Feuerwehren

Kürzlich wiesen wir auf die große Bedeutung hin, die den Freiwilligen Feuerwehren jetzt noch mehr als in Friedenszeiten beigemessen werden muß und kündigten zugleich den Kulturfilm „Erstes Rohr vor!“ an, der nunmehr im Stadtkino in Voitsberg läuft.

Der Film zeigt anschaulich die Ausbildung einer Feuerwehrschar der Hitlerjugend an einer Feuerwehrschule. Der Beschauer nimmt hierbei gewissermaßen selbst teil und lernt die Arbeiten und den Einsatzdienst eines freiwilligen Feuerwehrmannes in interessanten Einzelheiten kennen. Besonderes Interesse erweckt dann ein ernstfallmäßiger Einsatz der eben ausgebildeten Jungen bei der Ablösung eines Erdölbrandes, zumal derartige Brände oft nur mit chemischen Mitteln bekämpft werden können.

Eingeflochten sei hier, daß die Hitlerjugend auf Grund eines Abkommens zwischen der Reichsführung und dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei aus ihren Einheiten geeignete Kräfte abstellt, um die in den Feuerwehren durch Einberufungen entstandenen Lücken zu füllen. Die HJ leistet damit einen wertvollen Dienst im Interesse der Landesverteidigung.

Dann blendet der Film über auf eine norddeutsche Mittelstadt. Die Beschaulichkeit des mittelalterlichen Stadt-

bildes mit wunderbaren Giebelhäusern wird unterbrochen durch einen Alarm, der den Einsatz der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr zur Bekämpfung eines Dachstuhlbrandes auslöst. In ihr verrichten die Jungen Seite an Seite mit den erprobten Feuerwehrmännern ihren Dienst. In allen Phasen und Einzelheiten läßt der Film dem Beschauer dies in packend eingefangenen Bildern miterleben und ihn einen Eindruck gewinnen von der Härte und Entschlossenheit der freiwilligen Feuerwehrmänner im Kampf gegen das Feuer.

Hergestellt wurde der Film im Rahmen der Auftragsproduktion der Ufa von Dr. Brieger-Film, Berlin. Die fachliche Beratung erfolgte durch den Chef des Amtes für Freiwillige Feuerwehren beim Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei. Photographisch und tonlich ist der Film hervorragend gelungen. Seine Darsteller waren ausschließlich Angehörige einer Freiwilligen Feuerwehr und einer Feuerwehrschar der Hitlerjugend.

Der Film wendet sich an alle, die begeisterungsfähig genug sind, um sich für eine ehrenvolle Aufgabe im Dienst an der Deutschen Volksgemeinschaft einzusetzen.

„Kamerad — her zu uns!“ schallt mahnend der Ruf eines freiwilligen Feuerwehrmannes. Möge der Ruf auch hier gehört werden, um der Freiw. Feuerwehr, die heute zur Ordnungspolizei als anerkannte Hilfspolizeitruppe gehört, die Kräfte aus allen Schichten der Volksgenossen zuzuführen, die sie stets in Kriegs- und Friedenszeiten braucht, um deutsches Volksvermögen vor der Vernichtung zu bewahren. Wahrlich eine hohe Aufgabe!